

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 17

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

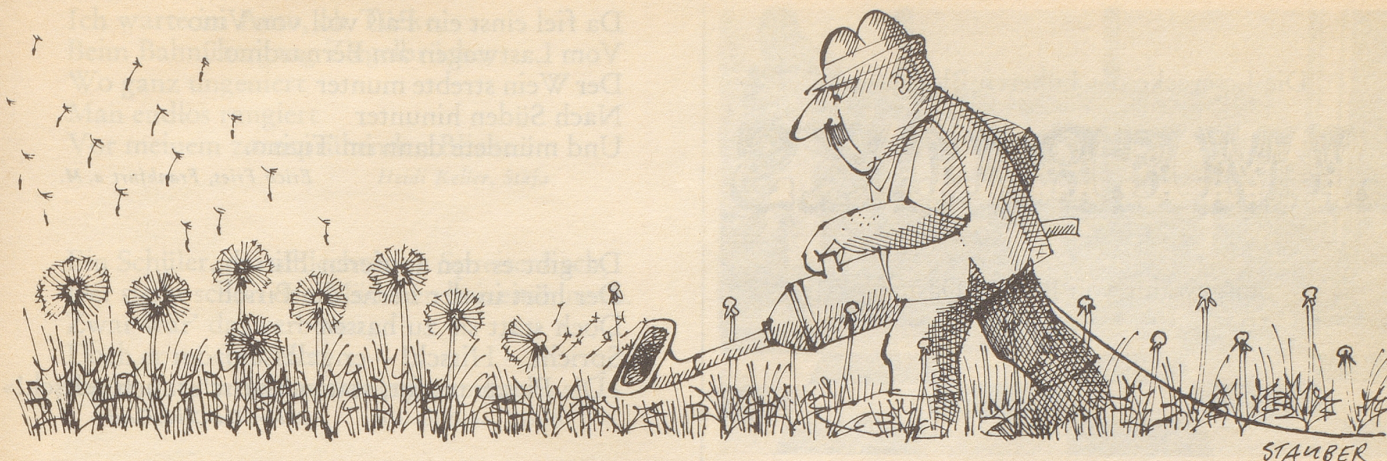
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Es lenzt!

Etwas zeitiger als in den Jahren zuvor kündigt sich heuer der Frühling an. Wer's noch nicht bemerkt hat, der trete vor das Haus und hebe die schwellende Brust: Die Luft wird merklich linder und bleihaltiger. Es riecht allenthalben betörend nach Benzinduft und Abgasen. Auf Weg und Steg herrscht jene Stimmung vor, wie sie der Dichterfürst im «Faust» so trefflich zu schildern wußte, falls er dies heute tun müßte: «Vom Eise befreit sind Asphalt und Pflaster. In alle Bäche ergießet sich des Winters abscheuliches Streusalz.»

Die mit dem Registrieren und Numerieren der lockeren Vögel betrauten Kontrollorgane melden die Rückkehr von großen Fahrzeugschwärmen, welche ihre Winterquartiere verlassen haben. Aus unzähligen Garagetüren sieht man bei sonniger Witterung die bunten

Vehikel hervorbrechen. Längs den Haupt- und Nebenstraßen blühen einem wiederum handfeste Kollisionen, die weil in den üppig wuchernden Steingärten gewisser Ballungszentren bereits die ersten Stauungen zu beobachten sind.

An den Ufern unserer braunen Seen hört man die Pneus zwitschern, die Bremsen kreischen und die Hupen quäken. «Komm, lieber Mai, und mache, daß es zünftig krache», jubeln die Kinder auf den Zebrastreifen und freuen sich unbändig über das lustige Treiben, das an ihnen vorüberzieht. Ihre besondere Aufmerksamkeit gilt der endlosen Reihe hübscher, fahrbarer Wochenendhäuschen. Wer dabei auf eine falsche Fabrikmarke tippt, hat verloren und muß den andern eine Glace zahlen.

Dichte Kolonnen wälzen sich durch die graugrüne Landschaft, in welcher die Gerüste der Umleitungen und Baustellen farbenfrohe Akzente setzen. Bis zu den erhabensten Berggipfeln dringt der Jubelschall der Auspuffrohre, so daß sich manches Echo überschlägt. Rastplätze sind dem Streß durch Abfälle ausgesetzt. Phonpegel und Thermometer steigen miteinander um die Wette. Nun kann man an stark befahrenen Kreuzungen sogar nur wieder bei geschlossenem Fenster schlafen.

Ach, wie bald schon beginnt der Wonnemonat – jene herrliche Zeit frühlingshaften Uebermuts, in der freudig bewegte Jugendliche durch die Straßen großer Städte marschieren und im Chore singen: «Der Mai ist gekommen, die Gummiknüppel schlagen aus.» – «Ja, da bleibe, wem die Lust vergeht, mit seinem Auto zu Haus», möchten auch wir am liebsten anstimmen und uns dem Zug anschließen. Wenn uns der bereits beträchtliche Gift- und Bleigehalt im Blut nicht von solch spontanen Aeußerungen der Lebensfreude zurückhielte.

Peter Heisch

HENKELL TROCKEN

... das Perlen,
das die
Welt
beschwingt ...



Ihr Sekt für frohe Stunden

Zeichnung: W. Büchi



Der Kanton Schwyz schreibt den sukzessiven Ersatz von Schiffs-Explosionsmotoren durch Elektromotoren vor!

Bravo! Hoffentlich stimulieren diese elektrischen Ströme jetzt die Navigationsminister der übrigen seefahrenden Kantone!